

Verbundkatalog Kalliope

Germann, Heinrich

Winterthur, 1953-02-13

Nutzungsbedingungen

Bei zahlreichen Dokumenten auf monacensia-digital.de sind die Urheberrechte bereits abgelaufen. Sie sind gemeinfrei und dürfen ohne weitere Rücksprache mit der Monacensia weiterverwendet werden. Bei den Dokumenten, bei denen noch Urheberrechte bestehen, müssen für eine Weiterverwendung stets die Rechteinhaber*innen angefragt werden sowie eine Publikationsgenehmigung der Monacensia eingeholt werden. Das Zitatrecht bleibt hiervon unberührt. Zur Erteilung einer Publikationserlaubnis wenden Sie sich bitte an:

Monacensia im Hildebrandhaus
Literaturarchiv
Adresse: Maria-Theresia-Straße 23, 81675 München
E-Mail: monacensia.literaturarchiv@muenchen.de

Waldemar-Bonsels-Stiftung
Adresse: Adlzreiterstraße 7, 80337 München
E-Mail: info@waldemar-bonsels-stiftung.de

Terms of use

The copyrights for numerous documents on monacensia-digital.de have already expired. They are in the public domain and may be reused without further consultation with Monacensia. In the case of documents for which copyrights still exist, the copyright holders must always be contacted for further use and publication permission must be obtained from the Monacensia. The right to quote under copyright law remains unaffected by this. To obtain permission for publication, please contact:

Monacensia Literary Archives:
Literaturarchiv
Address: Maria-Theresia-Straße 23, 81675 München
E-Mail: monacensia.literaturarchiv@muenchen.de

Waldemar-Bonsels-Stiftung
Address: Adlzreiterstraße 7, 80337 Munich, Germany
E-Mail: info@waldemar-bonsels-stiftung.de

Winterthur, 13. Febr. 1953
Mythenstr. 43

Sehr verehrte Frau Bonsels,

Ihr freundliches Schreiben vom 10. dies war mir eine grosse Freude und ich danke Ihnen dafür herzlich. Und wie freue ich mich darüber, nicht weniger auch meine l. Frau, Sie einmal hier in Ihrer Heimat und in unserem freilich recht schlichten Heim persönlich begrüssen zu dürfen! Ich hoffe, diese Freude und Ehre sei uns in nicht zu langer Zeit vergönnt; auf jeden Fall heissen wir Sie schon jetzt herzlich willkommen.

Gestern sandte ich als eingeschriebene Drucksache mein Buch an Sie ab. Ich hoffe, es werde Sie nicht zu sehr enttäuschen, ist es doch nur das aus innerer Notwendigkeit entstandene kleine Bekenntniswerk eines "Stillen im Lande" und lässt sich nicht messen am Niveau dichterischen Schaffens oder überhaupt an Literaturwerken höheren Ranges. Solche Ansprüche stellt es ja auch nicht, sondern geht mehr den Weg religionswissenschaftlichen Forschens. Doch darf ich vielleicht sagen, dass es einem aufrichtigen Herzensbedürfnis nach geklärtem religiösem und ethischem Denken entsprungen ist, und auch nur so gewertet sein möchte. Die darin aufgestellte Hypothese vom Essenertum Jesu hat inzwischen durch die aufsehererregenden Manuskriptfunde vom Toten Meer wenn nicht ihre Bestätigung, so doch noch erhöhte Wahrscheinlichkeit gefunden, dies durch die Klärung der jüdischen Vorstufe zum Urchristentum. Leider kamen diese Funde zu spät, um auf Grund ihrer wissenschaftlichen Aus-

wertung in dem Buche noch berücksichtigt zu werden. Natürlich hat letzteres in orthodoxen Kreisen eher Anstoss erregt, obschon selbst dortenseine tolerante Haltung anerkannt wird; in freisinnigen Kreisen - soweit sie nicht sehr ängstlich-kirchlich sind - durfte ich ein erfreuliches Echo feststellen. Damit möchte ich aber Ihrem Urteil nicht etwa vorgreifen; es ist ganz selbstverständlich, dass in solchen Fragen nicht nur die individuelle Vernunft, sondern auch das individuelle Herz sein Wort mitspricht, und das ist jedes Menschen ureigene Sache, was - wie ich glaube - in dem Buch auch gewürdigt wird.

In der angenehmen Erwartung, sobald als möglich mich Ihres lieben Besuches erfreuen zu dürfen, grüsse ich Sie, auch für meine l. Frau, herzlich Ihr

H. Lermann,

Buch bestätigt am 18. Februar 53.

Ein Buch für nichtorthodoxe Christen !

Heinrich Germann:

„Vom Christusmythos zur Jesuswahrheit“

Das Jesusbild eines Nichttheologen für Nichttheologen

Leinenband 359 Seiten, Fr. 9.50

Zu beziehen durch jede Buchhandlung
aus dem Aehren-Verlag Affoltern a. A.

*

Das Buch wendet sich an Menschen, für die Mythen und Dogmen keine «Glaubenswahrheiten» mehr sind, d. h. an unvoreingenommene, geschichtlich und wissenschaftlich denkende Menschen, die sich das Interesse und einen offenen Sinn für religiöse Fragen bewahrt haben.

Das Ziel dieses Buches ist: das Christentum von überholten mythischen Vorstellungen befreien zu helfen, die in das religiöse Gewissen des modernen Menschen Zwiespalt und Verwirrung bringen, dem Umsichgreifen religiöser Gleichgültigkeit Vorschub leisten und die Kluft zwischen praktischem Leben und kirchlicher Lehre fortschreitend vertiefen.

Die Würde und der Kerngehalt echten, lebensverbundenen Christentums und der ureigenen Lehre Jesu bleiben unangetastet, werden aber aus ihren konfessionellen Umstrickungen gelöst und klar herausgestellt.

Inhalt:

1. Logos oder Mensch?
2. Die Zeit des Nazareners
3. Die Essäer
4. Der Werdende
5. Der Wirkende
6. Der Auferweckte
7. Die Evangelien
8. Christusgeist und Gotteskirche.

Auszüge aus Presseurteilen:

«Ein wertvolles Geschenk für alle die, welche sich über Christentum und Kirchen ihre eigenen Gedanken machen»
(Bücherblatt, Zürich)

«Wohltuend an dem ganzen Buche ist die überlegene, ruhige Toleranz, in der es geschrieben ist. Möge das Buch unter allen denkenden Christen seinen Dienst tun.»
(Schweiz. Reform. Volksblatt für freies Christentum)

«Ein bedeutsames Buch, weil hier ein Laie mit solcher Sachkenntnis an die Ursprünge des Christentums herantritt. Ein wertvolles Buch, weil es in sachlicher und toleranter Weise uns zwingt, uns mit den religiösen Grundfragen unseres eigenen Lebens auseinanderzusetzen.»
(Landbote, Winterthur)

«Was der Verfasser als Gottesglauben anerkennt und empfindet, findet Ausdruck im Appenzeller Landsgemeindelied. Aber seine Auffassung klärt sich an den Erkenntnissen der Wissenschaft und macht durch seine Einschränkung der biblischen Darstellung dieses Buch der Bücher manchem erneut lesbar. So wird das Christentum von morgen erst möglich.»
(Arbeiterzeitung, Winterthur)

«Das Buch ist die Frucht langen geschichtlichen Forschens und selbständigen religionsverbundenen Ueberlegens. Seine Darlegungen gehen in die Tiefe, fußen aber immer auf geschichtlichen Tatsachen und vermeiden jedes Sichverlieren in metaphysische Spekulation. Jede Seite bringt in sachlicher Hinsicht Aufschlußreiches und zieht Folgerungen, die nicht leicht zu widerlegen sind und allerdings, wie voraussehen, den Widerspruch der dialektischen Theologen herausfordern dürften.»
(Bezirksanzeiger Affoltern a. A.)

«Germann setzt sich eingehend mit dem auseinander, was als wirkliche Worte Jesu, als deren innere Gedankengänge und wirkliche Verkündigung, anzusehen ist, und dem was im Laufe der Zeit, bis zur Niederschrift der Evangelien, als Legende oder Erfindung zu werten sei. Die Antworten des Verfassers dürften vielen frei überlegenden Menschen unserer Zeit etwas zu sagen haben.»
(Freier Aargauer)

«Manche schwierige theologische Frage weiß dieser unvoreingenommene Laie viel nüchterner und einfacher zu behandeln als die Fachleute. Sein mutiges Buch, in dem er sein in ehrlichem Ringen erworbenes Jesusbild darlegt, hat jedenfalls allen denkenden Christen von heute, die sich nicht mit kirchlichen Dogmen abspeisen lassen, Wesentliches zu sagen.»
(Der Bund, Bern)

«Das Buch ist um seiner sozialen und menschenfreundlichen Tendenz willen zu empfehlen. Um seines spirituellen Gehaltes willen allerdings nur dem begabten, geistig reifen und vorurteilslosen Leser, der nicht in jeder religiös-wissenschaftlichen Analyse die Gefahr der Profanierung seiner innersten und privaten Sphäre sieht, wie der an seinem traditionellen Glaubensgut festhaltende Gläubige.»
(Volksrecht, Zürich)

Auszüge aus Briefen:

eines Bibliothekars: «Mir bedeutet Ihr Buch im hohen Alter noch einen Lichtstrahl, dem ich weiteste Verbreitung wünsche»

eines philosophischen Schriftstellers: «Es ist sehr zu loben, wenn ein Mensch sich mit solchem Eifer, aus einer eigenen und lebendigen Beziehung zur christlichen Botschaft und Sache, eine eigene Uebersetzung erarbeitet. Er kann dadurch gewiß vielen Menschen zeigen, daß im Christentum lebendige Kräfte sind, die in der Gegenwart ebenso weiterwirken, als auch denen, die zunächst ohne dieselben glauben auskommen zu können, wie nötig sie sind.»

eines Rechtsanwaltes: «Ich habe soeben Ihr Buch fertig gelesen. Es machte auf mich einen gewaltigen Eindruck... Gedanken, die mich schon lange beschäftigten... Ein reifes Lebenswerk. Es sollte große Verbreitung finden im Interesse der hehren Sache des Christentums.»

eines Psychologen und Kulturschriftstellers: «Ihr Buch ist ein gutes Werk, weil es befreiend wirkt; das ist sein großes, sein sehr großes Verdienst. Ihr Buch befreit, weil es einen aus der Gleichgültigkeit aufrüttelt, statt all diesem schwerverdaulichen religiösen Wust einfach eine Predigt mehr beizufügen; es atmet freie Luft, es reinigt die Atmosphäre, es klärt, es erwacht aus dem «bon sens» und dem verständigen Denken.»

eines Arztes: «Ihr Buch ist beileibe kein «Schlafmittel», sondern sehr interessant; es vermittelt eine Menge Kenntnisse, die man vermißt. Da aus dem Grund des unversieglichen Quells geschöpft wurde, ist das Produkt erfreulich lebendig und erfrischend. Hoffentlich erreicht das Buch viele Dürstende, die den Quell selber noch nicht gefunden haben. Gottlob sind heute überall solch wertvolle Kräfte an der Arbeit, auch innerhalb der Kirche.»

eines Buchhändlers: «Mir war Ihr Geisteskind ein seltener Ferien- genuß. Es brachte zur Reife und vervollständigte mein unklares, unzulängliches Bild Jesu. Mögen viele Alltagsmenschen, denen Kirche und Religion nur als Kulisse dienen, zu Ihrem Buch, der Frucht jahrelangen Ringens und unermüdlicher Forschung greifen.»

eines jüdischen Intellektuellen: «Ich war erstaunt über die Fülle und Exaktheit des gebotenen Materials. Ausgezeichnet finde ich im großen ganzen auch den Stil.»

eines freisinnigen Theologen: «Einige Einwände gegen Ihre Darstellung, die etwa zu machen wären, betreffen nur rein historische Fragen, in denen zum Teil nie ganze Sicherheit und Uebereinstimmung erzielt werden kann. Es geht ja auch nicht in erster Linie um diese Punkte, sondern um die Gestaltung des gegenwärtigen Christentums. Und in diesem Punkte darf ich Sie meiner großen Freude an Ihrem Werk und meiner Uebereinstimmung mit Ihrer Gesinnung versichern.»

eines religiös-sozialen Theologen (Leser des Manuskripts): «Weil mir ein Glaube an das Reich Gottes, wie Sie ihn bekennen, sehr viel wichtiger und lieber ist, als eine korrekte Theologie und ein «historisches» Leben Jesu, so kann ich ihnen über den Unterschied unseres Denkens hinweg in herzlicher Gemeinschaft die Hand reichen.» (Abschluß einer längern kontradiktorischen Korrespondenz.)

eines Journalisten: «Das Buch hat mich sehr gefesselt, und fesselt mich jetzt noch, da es Fragen berührt, die mich schon oft im Innersten beschäftigt haben, auf die ich jedoch durch die kirchliche Theologie keine Antwort erhielt.»

eines Religionswissenschaftlers (Autor mehrerer grundlegender Werke): «Obwohl ich selber Geschichte und Philosophie studiert habe, habe ich eine so gründliche Kenntnis vom Zeitalter, in dem Jesus lebte, noch bei keinem Laien gefunden, und hoffe nur, daß Ihr Werk große Verbreitung finde.»

eine schwedische Literatin: «Ihr Buch ist sehr interessant....»

Bestellung

an die Buchhandlung:

in

Bitte liefern Sie mir zur Ansicht* / mit sofortiger Rechnung*:

Ex. H. Germann: «Vom Christusmythos zur Jesuswahrheit»
Das Jesusbild eines Nichttheologen

(erschienen im Aehren Verlag Affoltern a. A.) zu Fr. 9.50 + Wust.

Unterschrift:

Ort und Adresse:

Datum:

* Nichtzutreffendes gefl. streichen

A EHREN VERLAG AFFOLTERN AM ALBIS